

## **Vorbereitungen**

Auslandssemester in den USA? Na klar! Nur wo? Nach Durchsicht der Kooperationen kam zunächst schnell Ernüchterung auf, denn für ein Masterprogramm ist die Auswahl passender Gastuniversitäten dann doch sehr übersichtlich gewesen. Daher kamen für mich zunächst sowohl Kalifornien als auch Wyoming sowie South Dakota in Frage. Ich habe mich dazu entschlossen, etwas ganz anderes auszuprobieren, weil ich zuvor bereits häufiger an der Westküste war. Ich wollte mal die andere Seite der USA kennenlernen. Wie ist wohl das Leben in ländlicheren Gegenden fernab der Metropolen und der Strände? Dies hatte mich nach und nach mehr gereizt. Nach Rücksprache mit Freunden, die bereits in Wyoming waren und nur Gutes zu berichten hatten, war für mich schnell klar, dass es der Wilde Westen werden sollte...

Im Vorfeld stand also erstmal viel Organisation und Recherche auf dem Programm. Welche Dokumente müssen bis wann und wo eingereicht werden? Am wichtigsten sind die Unterlagen für euer Visum. Gerade der dafür benötigte Termin bei der Amerikanischen Botschaft nimmt viel Zeit in Anspruch. Ohne dieses Dokument geht nichts. Daher solltet ihr euch rechtzeitig darum kümmern. Ihr könnt euch immer selbst die nötigen Informationen besorgen. Ich würde aber raten, die Hilfe des ISO in Anspruch zu nehmen. Mit der Hilfe von Frau Grummel hat alles reibungslos und fristgerecht funktioniert, da Sie auch den Kontakt mit der Partneruniversität herstellt. Alles Weitere wird dann mit den Betreuern von dort besprochen und man beschnuppert sich so langsam.

## **Anreise**

Die Anreise ist auf zwei unterschiedlichen Wegen möglich. Unabhängig für welche Alternative man sich entscheidet, fliegt man zunächst zum Denver International Airport. Leider kann ich hier zu den Kosten oder auch Verbindungen ab Deutschland nichts sagen, da ich bereits in den USA war und von San Diego aus geflogen bin. Jedenfalls besteht von Denver aus die Möglichkeit bis zum regionalen Airport in Laramie weiter zu fliegen. Da diese Flüge aber nur unregelmäßig angeboten werden und Denver gerade einmal zwei Stunden Fahrtzeit nördlich von Laramie liegt, habe ich mich für die Busverbindung entschieden. Es fährt regelmäßig der Green Ride Shuttle bin nach Laramie. Dieser muss im Vorfeld gebucht werden und kostet ca. \$80. Die Informationsbeschaffung und die Möglichkeit der Buchung kann ganz einfach über die Homepage (<https://greenrideco.com/>) erfolgen. Je nach Uhrzeit werdet ihr dort von einer Mitarbeiterin des ISO nach der Ankunft in Laramie abgeholt und zu eurer Unterkunft gebracht.

## **Unterkunft**

Zum Wohnen bietet die UWYO viele unterschiedliche Möglichkeiten an. Es stehen neben den typischen Wohnheimen (*dorms*), in denen man sich ein Zimmer mit einem *roommate* teilen muss, Wohnungen in diversen Gebäudekomplexen zur Verfügung. So kann ein Apartment im Bison Run, River Village, Spanisch Walk oder Landmark Village gemietet werden. Diese werden auch „möbliert“ angeboten. Jedoch muss beachtet werden, dass es sich hierbei lediglich um eine Grundausstattung handelt. Natürlich kann man sich aber auch selbst auf die Suche nach einer privaten Unterkunft machen.

Ich selbst habe in einem Apartment im River Village gelebt. Dabei handelt es sich um eine Doppelhaushälfte, die für zwei Personen ausgelegt war. Glücklicherweise hatte ich das Vergnügen mit

einem Amerikaner zusammenzuleben. Das hatte natürlich den Vorteil, dass die ganze Zeit Englisch gesprochen wurde und ich Einblicke in die amerikanische Kultur bekommen habe.

Auch bei der Wohnungssuche sind die Ansprechpartner der Partneruniversität stets behilflich. Grundsätzlich empfehle ich, sich frühzeitig um eine Unterkunft zu kümmern.

### **Studium an der Gasthochschule**

Für die *international students* sind vor dem Vorlesungsbeginn zwei Orientierungstage verpflichtend, um alle nötigen Informationen zu erhalten. Diese bieten aber gleichzeitig die Möglichkeit erste Kontakte zu knüpfen. Außerdem werden verschiedene Angebote, wie zum Beispiel die Teilnahme an einem Trip zum Yellowstone Nationalpark, vorgestellt.

Macht bitte nicht den Fehler und unterschätzt das Studium in den USA. Die Struktur ist deutlich anders, sodass die Module wesentlich aufwendiger sind als in Deutschland. Deshalb wird auch so gut wie alles benotet. Es gibt eine Anwesenheitspflicht, Noten für *participation*, diverse *assignments*, *quizzes* oder *exams*. Dies hat zur Folge, dass im Vorfeld mehrseitige *paper* oder Texte gelesen und vorbereitet werden müssen, sodass man in den Vorlesungen mitdiskutieren und gute Noten bekommen kann. Dies wird seitens der Professoren auch erwartet und eben abgefragt. Während des Semesters ist man also intensiv mit der Uni beschäftigt und dies verlangt von einem kontinuierlichen Ehrgeiz. Mir persönlich gefällt es so aber besser und es ist einfacher gute Noten zu bekommen, weil viel Ausgleichspotenzial vorhanden ist, falls mal eine Teilleistung in den Sand gesetzt wird.

Eine weitere Neuheit für mich waren die Professoren. Diese möchten geduzt werden und stehen gerade den internationalen Studenten immer hilfsbereit zur Seite.

Aber auch die Betreuung durch das ISO der University of Wyoming ist herausragend. Nachdem der erste Kontakt zur UWYO hergestellt wurde, werdet ihr immer mit allen nötigen Informationen und Fristen versorgt. Sara versucht es jedem recht zu machen und ist stets hilfsbereit. So gelingt einem ein reibungsloser Aufenthalt ohne größere Sorgen.

Wenn ihr nicht nur Urlaub machen wollt, sondern auch Prüfungsleistungen erbringen wollt, solltet ihr euch im Vorfeld auf jeden Fall erkundigen, welche der angebotenen Module euch auch tatsächlich angerechnet werden können. Dafür ist es notwendig euch ein *learning agreement* einzuholen. Dieses wird in Abstimmung mit Frau Groscurth und den jeweiligen Lehrenden des gleichwertigen Moduls in Oldenburg angefertigt.

### **Alltag und Freizeit**

Doch wie ist es in Laramie zu leben? Laramie ist eine kleine Stadt in einer ländlichen Region. Quasi mitten im Nirgendwo, aber auch das kann seine Reize haben. Es ist absolut empfehlenswert, sich die Umgebung anzuschauen und sich auf die Natur einzulassen.

Um Lebensmittel zu kaufen, bin ich immer zum Ridleys oder Walmart gefahren. Wobei Walmart wesentlich größer ist und mehr Auswahl bietet. Beides kann mit dem Rad oder dem Bus erreicht werden. Ein Fahrrad kann für \$25 für das gesamte Semester gemietet werden. Die Nutzung der sehr guten Busverbindungen ist für Studenten kostenlos.

Laramie ist nun natürlich kein Partyzentrum, aber für das ein oder andere Kaltgetränk ausreichend. Gerade ab donnerstags sind die Studenten in Feierlaune und in den Bars anzutreffen.

Hinzu kommt, dass die Universität über ein wirklich top ausgestattetes und relativ neues Gym verfügt. Es werden diverse Kurse angeboten und auch das dazugehörige Schwimmbad kann genutzt werden. Außerdem ist dies eine weitere gute Möglichkeit neue Kontakte zu knüpfen. Nach einmaliger Registrierung ist auch dieses für Studenten kostenlos.

Wer eh an Sportveranstaltungen interessiert ist, ist hier genau richtig. Es gibt diverse Events, die für die Studenten auch kostenlos sind. Nichts geht über die Wyoming Cowboys bzw. Cowgirls. Der Stolz und die Identifikation mit der Universität und den Teams sind sagenhaft. Mich hat das Fieber jedenfalls auch sofort gepackt. Hauptattraktion ist allerdings das Football Team. Wer hier die Spiele und das dazugehörige *tailgating* verpasst, ist selber schuld. Es ist ein absolutes Muss ins Stadion zu gehen. Aber auch Basketball oder Volleyball war immer interessant anzuschauen. Es liegt immer an einem selbst, was man daraus macht. Mir wurde jedenfalls nicht langweilig.

Wettertechnisch ist das ganze schon schwer vorstellbar. Auf über 7000ft zu leben bringt so einige Überraschungen mit sich. Ich habe schon in Deutschland viel Sport gemacht und war relativ fit, aber diese dünne Luft ist, gerade zu Beginn, eine große Herausforderung. Dementsprechend gibt es auch regelmäßig Warnungen bei den Sportveranstaltungen. Kopfschmerzen, Schwindel oder Nasenbluten sind keine Seltenheit, wobei ich nichts davon bestätigen kann. Bei meiner Ankunft Ende August war es relativ warm und das Thermometer traute sich über die 20 Grad Marke. Allerdings ist Laramie ziemlich windig. Gerade im Winter macht sich das bemerkbar und die Erfahrung durfte ich relativ zeitig machen. Schließlich ist es nicht alltäglich, dass es Ende September das erste Mal schneit. Aber keine Angst, es wurde wieder besser. Da Laramie einer der kältesten Orte der USA ist, habe ich also mit einem ziemlich heftigen Winter gerechnet. Unser Highscore waren lediglich -17 Grad, wobei auch schon mal -53 Grad gemessen worden seien sollen.

### Fazit

Insgesamt würde ich jedem empfehlen diese Erfahrungen selbst zu machen. Sie sind so wichtig für die persönliche Entwicklung. Vom Organisatorischen bis hin zum Verlassen der Komfortzone, da man ständig mit neuen Situation konfrontiert wird. Ich jedenfalls bin happy, dass ich diesen Schritt gewagt habe und werde Laramie in bester Erinnerung behalten.

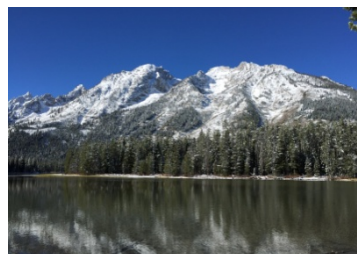
GO POKES!



War Memorial Stadium



Campus UWYO



Grand Teton Nationalpark



Yellowstone Nationalpark